

SPITZE IN DER MEDIZIN. MENSCHLICH IN DER BEGEGNUNG.



Universitätsklinikum
Regensburg

KREBSTHERAPIE: AMBULANT, MULTIPROFESSIONELL, INDIVIDUELL.



ICT Interdisziplinäres Centrum für medikamentöse Tumorthapie

ICT-PATIENTENWEGWEISER



ukr.de





Vorwort	5				
Von der Diagnose bis zur Therapie	6	Neurologische Veränderungen in den Gliedmaßen (Neuropathie)	15	Wir sind für Sie da – Angebote und (Therapie-)Maßnahmen am UKR	24
Wer bestimmt die Therapie?	7	Notfall: Allergische Reaktion (Anaphylaxie)	15	Patientenzentriertes Angebot im ICT	25
Therapieplanung und -herstellung	7	Notfall: Fieber	15	Physiotherapie	26
Sichere Identifikation des Patienten	8	Nebenwirkungsübersicht und -kontrolle	16	„Fit for Cure“	26
Blutentnahme	8	Kontakte im Notfall	18	Psychoonkologischer Dienst	28
Therapieablauf	9			Kinder- und Familiensprechstunde	28
Systemische Therapieoptionen im ICT	10			Zentrum für Sozialberatung und Überleitung (ZSÜ)	29
Klassische Chemotherapie	10			Zentrum für Ernährungs- und Diabetesberatung (ZED)	30
Zielgerichtete Therapie	10	Allgemeine Informationen und Klinikteam des ICT	20	Ökumenische Seelsorge	31
Immuntherapie	11	Kontaktaufnahme und direkte Ansprechpartner	21	Palliativmedizin	31
Supportivtherapien	11	Leitstelle der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III	22	Brückenpflege	32
		ICT-Stützpunkt	22	Stammzelltransplantation	32
Nebenwirkungen der Therapien - Im Notfall gut zu wissen	12	Telefonvermittlung und Infothek des Universitätsklinikums Regensburg	23	Patiententransport und -begleitedienst	33
Häufigste Nebenwirkungen	13	Pflegedienst	23	Onkologische Lebensqualitätslotsin	33
Allgemeiner Zustand	13	Forschung und Lehre	23	Leukämiehilfe Ostbayern e.V.	34
Kopf	13			Das Patientenhaus der Leukämiehilfe Ostbayern e.V.	35
Magen und Darm	14				
Haut	14				
				Anfallende Kosten und mögliche Kostenerstattung	36
				Fahrtkosten	37
				Abrechnung ambulanter Leistungen	37
				Abrechnung Arzneimittel	37
				Parkgebühren	37
				Externe Angebote und Informationsquellen	38
				Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)	39
				Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH)	39
				Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V. (DLH)	40
				Bayerische Krebsgesellschaft e.V.	41
				Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg	42
				Abendliche Fragestunde zu Krebserkrankungen	42
				Selbsthilfegruppe „Leukämie & Lymphome“ Regensburg - Oberpfalz	43
				Weitere Angebote und Informationen	44
				TelefonSeelsorge	45
				Ihr Weg zu uns	46
				Informationen zu Parkplätzen und Leihrollstühlen	47
				Parkplätze	47
				Leihrollstühle	47
				Anfahrtsplan	49
				Klinikwegweiser	50



Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

mit der Diagnose einer chronischen oder lebensbedrohlichen Erkrankung verbinden sich unterschiedlichste Sorgen und Gedanken bei Patienten und nahestehenden Personen. Häufig steht man zunächst unter Schock, ist traurig und hilflos, man hat aber auch Hoffnung und Aussicht auf Besserung durch eine Therapie. Für die Therapie betreten Sie zumeist eine für Sie fremde Krankenhauswelt und werden im ärztlichen Aufklärungsgespräch mit medizinischen Fremdwörtern, Prognosen und Nebenwirkungen konfrontiert, die Sie zu Beginn nicht kennen und einschätzen können. Aus diesem Grund wollen wir Sie mit diesem Patientenwegweiser unterstützen, auf Ihrem Weg begleiten und mit dem Klinikteam sowie den Behandlungen vertraut machen. Weiterhin informieren wir Sie umfassend über begleitende Angebote und (Therapie-)Maßnahmen, die Sie neben der medizinischen Therapie im Interdisziplinären Centrum für medikamentöse Tumortherapie (ICT) wahrnehmen können. Sprechen Sie während Ihres Aufenthalts mit den Mitarbeitern des ICT offen über Ihre Fragen, Bedürfnisse und Wünsche, aber auch über Ängste und Unsicherheiten. Nur so können wir gemeinsam mit Ihnen eine individuelle und optimale Behandlung gewährleisten.

Prof. Dr. med. Wolfgang Herr

Direktor
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III

Prof. Dr. med. Tobias Pukrop

Operativer Leiter
ICT Interdisziplinäres Centrum
für medikamentöse Tumortherapie

Prof. Dr. med. Bernhard Banas

Leiter
Abteilung für Nephrologie

Prof. Dr. med. Mark Berneburg

Direktor
Klinik und Poliklinik für Dermatologie

Prof. Dr. med. Oliver Kölbl

Direktor
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie

Prof. Dr. med. Ralf Linker

Direktor
Klinik und Poliklinik für Neurologie

Prof. Dr. med. Lars Maier

Direktor
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II

Prof. Dr. med. Martina Müller-Schilling

Direktorin
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I



Von der Diagnose bis zur Therapie

Bevor wir für Sie die richtige Behandlung zusammenstellen, müssen wir alles über Ihre Erkrankung wissen. Die Diagnosestellung erfordert deshalb meist unterschiedliche Untersuchungen und ist mit vielen Arztgesprächen und gegebenenfalls auch stationären Klinikaufenthalten verbunden. Viele Eindrücke und neue Informationen wirken auf den Patienten ein. Die Informationsflut ist oft sehr groß und kann zu Unsicherheiten führen. Um Ihnen den Überblick zu erleichtern, werden im folgenden Abschnitt die Behandlungsabläufe und Therapien im ICT näher erklärt.

Wer bestimmt die Therapie?

Jeder Patient weist eine individuelle Krankheitsgeschichte, eine spezifische Form und ein bestimmtes Entwicklungsstadium der Krebserkrankung oder anderen chronischen Erkrankungen auf. Um alle diese Krankheitsfaktoren umfassend zu berücksichtigen, erfolgen nach Abschluss aller Untersuchungen die Vorstellung und Besprechung jedes einzelnen Patientenfalls in einer interdisziplinären und spezialisierten Fallkonferenz (z.B. Tumorboard oder Transplantationskonferenz). Nachdem hier eine Therapieempfehlung ausgesprochen wurde, bespricht diese der behandelnde Arzt im Nachgang mit Ihnen und erarbeitet ein individuelles Therapiekonzept, über das Sie umfassend aufgeklärt werden. Wenn Sie mit der Therapieempfehlung einverstanden sind, benötigen wir Ihre schriftliche Einwilligung, um die Behandlung in die Wege leiten zu können.

Therapieplanung und -herstellung

Nachdem Sie eingewilligt haben, plant Ihr zuständiger Arzt die Therapie in einem eigens dafür konzipierten Planungsprogramm (CATO). Dieser Plan wird zudem von einem Facharzt bestätigt (Facharztbestätigung). Anschließend überprüft ein Apotheker diesen Plan und gibt diesen ebenfalls frei (Apothekerbestätigung). Diese Vorgänge geschehen alle auf elektronischem Weg und vor Eintreffen des Patienten, um eine reibungslose Behandlung zu gewährleisten.

Nachdem der Patient zu seinem Termin erschienen ist, wird mittels der Pflegeanamnese und/oder der aktuellen Blutwerte bestimmt, ob die Therapie zur Herstellung freigegeben werden kann. Nach der elektronischen Freigabe der Therapie erfolgt die Herstellung der Medikamente in der Apotheke des Universitätsklinikums Regensburg (UKR), mit anschließender Lieferung an das ICT. Dieser Prozess (Pflegeanamnese, Blutentnahme, Laboranalyse, Herstellung der Therapie, Transport ins ICT) nimmt von Ihrem Eintreffen im ICT bis zum Beginn der Verabreichung der Therapie durchschnittlich zwei Stunden in Anspruch. Nach Ankunft im ICT wird die Therapie vom Pflegepersonal überprüft und gemäß Therapieplan verabreicht. Durch die mehrfache Therapiekontrolle seitens der Ärzte, der Apothekemitarbeiter und des Pflegepersonals werden die Sicherheit und eine korrekte Verabreichung der Medikation gewährleistet.

Oft ist es nach der Medikamentengabe der Fall, dass Ihr behandelnder Arzt Sie noch einmal zu einem Gespräch bzw. einer Nachbeobachtung bittet. Wenn die Behandlung abgeschlossen ist, wird ein neuer Termin mit Ihnen im ICT-Stützpunkt zur Fortsetzung der Therapie vereinbart.

Sichere Identifikation des Patienten

Für eine erfolgreiche medizinische Versorgung und eine hohe Therapiesicherheit muss der Patient zu jedem Zeitpunkt der Behandlung identifiziert werden. Haben Sie deshalb bitte Verständnis, wenn Sie das Pflegepersonal wiederholt nach Ihrem Vor- und Nachnamen sowie Ihrem Geburtsdatum fragt. Des Weiteren ist es wichtig, dass Sie bitte zu jedem Termin im ICT Ihren Nachsorgekalender und Ihren Therapiepass mitbringen und diese am ICT-Stützpunkt vorzeigen.

Blutentnahme

Die venöse Blutentnahme im ICT wird aus diagnostischen Gründen durchgeführt. Die Blutentnahme ist ein wichtiger Teil des gesamten Behandlungsprozesses. Häufig ist es der Fall, dass Ihnen unmittelbar vor der Therapiegabe Blut abgenommen wird. Dies liegt im Ermessen Ihres behandelnden Arztes und kann erforderlich sein, um den bisherigen Verlauf Ihrer Behandlung zu beurteilen sowie auf mögliche Veränderungen reagieren zu können. Um Ihre Wartezeiten so kurz wie möglich zu halten, bemühen wir uns stets um eine rasche Auswertung der Blutwerte. Hierfür schicken wir das Blut per Rohrpost in das Zentrallabor des UKR. Sobald Ihre Blutwerte ausgewertet wurden, können der weitere Therapieverlauf besprochen und die Freigabe zur Therapieherstellung an die Apotheke elektronisch übermittelt werden.

Therapieablauf

Der Ablauf einer Therapie im ICT ist nach einem hochstrukturierten und qualitätsgesichertem Prozess festgelegt, wie im folgenden Schaubild ersichtlich.



Systemische Therapieoptionen im ICT

Die Patienten im ICT werden auf der Grundlage aktueller Leitlinien und neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse behandelt. Je nach Erkrankung und Gesundheitsstatus werden die Therapien von den Ärzten entwickelt, im Tumorboard besprochen, mit dem Patienten abgestimmt und dann im Therapieplan angeordnet.

Klassische Chemotherapie

Krebszellen besitzen eine hohe Teilungsaktivität und ein unreguliertes Wachstum. Das Wirkprinzip der Chemotherapie ist die Hemmung bzw. Vernichtung schnell wuchernder und sich teilender Tumorzellen. Mit dieser Methode sollen die Tumorzellen mit jedem Therapiezyklus reduziert werden. Die bei einer Chemotherapie verwendeten Medikamente werden auch als Zytostatika bezeichnet. Diese können auch gesunde Körperzellen angreifen und schädigen, da manche gesunde Zellen sich durch ein schnelles Wachstum auszeichnen. Hierdurch kommt es zu verschiedenen Nebenwirkungen wie z.B. Blutbildauffälligkeiten, Haarausfall und Verdauungsbeschwerden.

Zielgerichtete Therapie

Auf der Oberfläche der Zellen im menschlichen Körper befinden sich verschiedene Bindestellen (Rezeptoren) für Botenstoffe, über die Zellen sich austauschen und beeinflussen können (Schlüssel-Schloss-Prinzip). Die zielgerichtete Therapie setzt im Gegensatz zur Chemotherapie an diesen bestimmten Rezeptoren an und wirkt nicht auf den gesamten Körper. Mit dieser Therapie wird versucht, die Krebszellen direkt anzugreifen und das Wachstum zu stoppen. Da viele ihrer Angriffspunkte auch in gesunden Zellen vorzufinden sind, kann es jedoch auch bei zielgerichteten Therapien zu Nebenwirkungen kommen.

Immuntherapie

Neben der Chemotherapie ist die Krebsimmuntherapie in den letzten Jahren in den Vordergrund getreten. Dabei werden die sogenannten Checkpoint-Rezeptoren genutzt, die sich auf der Oberfläche der Zellen des Immunsystems befinden. Deren Gegenspieler – die sogenannten Checkpoint-Liganden – sitzen auf der Oberfläche der körpereigenen Zellen. Diese stehen in ständiger Kommunikation miteinander und senden sich Signale zu. Einige Krebszellen tarnen sich als gesunde Zellen, senden ebenfalls Signale und stören diese Kommunikation. Bei der Immuntherapie werden Medikamente eingesetzt, um die fehlgeleitete Kommunikation zu stören, sodass Krebszellen vom Immunsystem wieder bekämpft werden können.

Supportivtherapien

Neben den systemischen Therapien werden auch sogenannte Supportivtherapien zur unterstützenden Behandlung eingesetzt. Hiermit wird versucht den Nebenwirkungen entgegenzusteuern. Die Supportivtherapien werden u.a. gegen Übelkeit und Erbrechen, zum Knochenschutz, zur Schmerztherapie und zur Vorbeugung von Infektionen verabreicht.

Nebenwirkungen der Therapien - Im Notfall gut zu wissen

In Verbindung mit den Therapien gegen eine Krebserkrankung kann es zu verschiedenen Nebenwirkungen kommen. Jedoch auch bei der Behandlung der chronisch Erkrankten im ICT, ähneln sich viele der Nebenwirkungen durch die Therapien bzw. einige Nebenwirkungen können exakt gleich auftreten. Die Symptome und Intensität der Nebenwirkungen werden u.a. beeinflusst von Art und Dauer der Therapie, und von patientenindividuellen Faktoren. Es ist wichtig, dass Sie jegliche Symptomatik mit Ihrem Arzt besprechen, damit die Nebenwirkungen bekannt sind und die Behandlung gegebenenfalls angepasst werden kann.

Häufigste Nebenwirkungen

Auf die am häufigsten vorkommenden Nebenwirkungen nach Chemotherapie gehen wir nachfolgend ein, um Sie damit vertraut zu machen. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Begleiterscheinungen bei jedem Patienten auftreten müssen. Umgekehrt können Sie bei sich Symptome feststellen, die nur wenige Patienten betreffen und hier nicht beschrieben werden.

Allgemeiner Zustand

Falls allgemeine **Schmerzen** auftreten, müssen diese nicht ausgehalten werden. Gemeinsam mit Ihrem Behandlungsteam wird versucht den Schmerzen entgegenzuwirken. Zudem kann es sein, dass ihr Körper mit **Kraftlosigkeit** und extremer **Müdigkeit** reagiert. Durch die Veränderung des Appetits und einer zu geringen Nährstoffzufuhr kann es zu einer ungewollten **Gewichtsabnahme oder -zunahme** und zu einem **Verlust der Ausdauer** sowie **Lebensqualität** kommen. Die emotionale Verfassung der Patienten, in Kombination mit der Medikation kann **Stimmungsänderungen** wie **Traurigkeit** und **Reizbarkeit** bis hin zu **Depressionen** hervorrufen. Sprechen Sie eine Verschlechterung Ihres Allgemeinzustandes bitte offen bei Ihrem behandelnden Arzt und dem Pflegepersonal an.

Kopf

Die Haarwurzeln können von der Chemotherapie angegriffen werden. Ist dies der Fall, kommt es zu Veränderungen des Haarwuchses – der Körper reagiert mit **Haarausfall**. Der Haarausfall erfolgt in der Regel zwei bis vier Wochen nach Start der Chemotherapie, ist jedoch von der Medikation abhängig und nicht bei jedem Patienten der Fall. Weitere Nebenwirkungen in der Kopfregion können **Schwindel** sowie **Kopf- und Augenschmerzen** sein. Weiterhin ist es möglich, dass es zu **wunden Stellen** und **Trockenheit im Mundbereich** kommt.

Magen und Darm

Übelkeit und **Erbrechen** gehören zu den am stärksten belastenden Nebenwirkungen medikamentöser Tumortherapien und sind ein zusammenhängender Symptomkomplex. Dabei werden drei verschiedene Formen unterschieden:

- **Akut:** Auftreten innerhalb von 24 Stunden nach Beginn der medikamentösen Tumortherapie
- **Verzögert:** Auftreten später als 24 Stunden nach Beginn der medikamentösen Tumortherapie und Dauer bis zu fünf Tagen
- **Antizipatorisch:** Ausgelöst durch externe Faktoren wie Geruch, Geschmack und visuelle Eindrücke, oder durch psychische Faktoren wie Angst und Anspannung sowie Übelkeit und Erbrechen bei einer vorherigen medikamentösen Tumortherapie

Infolge der Therapie, der Begleitmedikamente, veränderter Ess- sowie Trinkgewohnheiten und mangelnder Bewegung können vorübergehend **Verstopfungen** auftreten. Von einer Verstopfung spricht man, wenn der Stuhl hart, die Stuhlmenge gering, der Toilettengang schmerzhaft oder selten (z.B. nur alle vier Tage) ist. Umgekehrt kann eine Chemotherapie die Schleimhäute im Magen-Darm-Bereich auch derart angreifen und schädigen, dass es vorübergehend zu **Durchfällen** kommt. Diese können in Form von mehrmaligen (mindestens dreimal täglich), dünnbreiigen flüssigen Stühlen auftreten. Neben den Durchfällen können auch **Bauchkrämpfe/-schmerzen** vorkommen.

Haut

Durch bestimmte Chemotherapien kann es mehrere Tage nach der Medikamentengabe oder auch erst nach mehreren Therapiezyklen zu Hautveränderungen kommen. Zu den Anzeichen einer Hautreaktion zählen u.a. **Hautrötungen, Ausschlag, Schwellungen, Schälen der Haut**, kleine **Risse** in der **Haut**, **Taubheitsgefühl, Kribbeln, Brennen** und **Juckreiz**. Die Veränderungen treten hauptsächlich in den Handflächen und den Fußsohlen auf. Weitere betroffene Körperteile können die Achselhöhle und/oder die Leiste sein.

Neurologische Veränderungen in den Gliedmaßen (Neuropathie)

Eine **Neuropathie** ist eine Gefühlsveränderung, die durch Nervenschädigungen entsteht und in Armen, Händen, Fingern, Beinen, Füßen, Zehen und anderen Körperteilen vorkommen kann. Diese Symptome können Folge der Erkrankung oder aber der eingesetzten Medikamente sein. Typische Symptome sind u.a. **Taubheitsgefühl, Kribbeln, brennender Schmerz, Muskelschwäche, Prickeln** oder **Kältegefühl**. Zumeist treten die Symptome zuerst an den Zehen/Füßen auf.

Notfall: Allergische Reaktion (Anaphylaxie)

Unter **Anaphylaxie** versteht man eine akute systemische Reaktion mit Symptomen einer allergischen Sofortreaktion, die den ganzen Organismus erfassen kann und potenziell lebensbedrohlich ist. Eine Anaphylaxie kann prinzipiell auf jedes Medikament entwickelt werden und ist nicht spezifisch für eine Tumortherapie. Bitte teilen Sie auch bekannte Unverträglichkeiten unbedingt Ihrem behandelnden Arzt mit. Dabei werden vier verschiedene Grade unterschieden.

- **Grad 1: Hautausschlag** an unterschiedlichen Körperstellen, **Juckreiz, Übelkeit, Angst**
- **Grad 2 (zusätzlich): Schwellungen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchkrämpfe, Engegefühl im Brustbereich, Schwindel**
- **Grad 3 (zusätzlich): Atemnot, pfeifende Atemgeräusche, Schluck- und Sprechbeschwerden, Heiserkeit, Schwäche, Benommenheit, Todesangst**
- **Grad 4 (zusätzlich): Blutdruckabfall, Kollaps, Bewusstlosigkeit, Inkontinenz, bläuliche Verfärbung der Haut** (Schleimhäute, Lippen, Fingernägel), **Atem- und Kreislaufstillstand**

Notfall: Fieber

Fieber kann als einziges klinisches Symptom zu Beginn einer Infektion bei neutropenischen Tumorpatienten (reduzierter Zahl weißer Blutkörperchen) während oder nach der Chemotherapie, in Folge der Knochenmarkerkrankung oder einer Blutstammzelltransplantation auftreten. Eine rasche Diagnostik und Therapie sind dann zwingend erforderlich.

Nebenwirkungsübersicht und -kontrolle

Die folgende Tabelle soll Ihnen einen schnellen Überblick über die häufigsten Nebenwirkungen geben. Sie unterstützt Sie dabei, die Kontrolle über Ihren eigenen Gesundheitszustand zu behalten, damit Sie auftretende Nebenwirkungen frühzeitig bemerken, einschätzen und folglich handeln können.*



Allgemeiner Zustand

Veränderung des Appetits, Müdigkeit, Erschöpfung, Kraftlosigkeit, Gewichtsabnahme/-zunahme, Schmerzen, Infektionen, Stimmungsänderungen, Schlafprobleme, Bewusstseinsstörungen, Atemprobleme, (Reiz-)Husten, Traurigkeit, Reizbarkeit, Depression



Kopf

Haarausfall, Kopfschmerzen, Schwindel/Benommenheit, Verschlechterung der Sehfähigkeit, Augenschmerzen, Kribbeln/Taubheit, wunde Stellen/Trockenheit im Mundbereich



Magen und Darm

Erbrechen, Übelkeit, Verstopfung, Durchfall, Bauchkrämpfe/-schmerzen, Blut/Schleim im Stuhl, häufiges Wasserlassen



Haut

Juckreiz, Risse, Blasen, Farbveränderungen (Rötung), Hautausschlag, Schwellungen, Kribbeln, Taubheitsgefühl, Brennen, trockene/schuppende/schälende Haut



Gliedmaßen

Kribbeln, Taubheitsgefühl, Jucken, brennender Schmerz, Prickeln, Muskelschwäche, Kältegefühl



* Falls eine Nebenwirkung auftritt, kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt. Bei Notfällen oder möglicherweise lebensbedrohlichen Nebenwirkungen bitte sofort den Rettungs- und Notarztendienst rufen.

Kontakte im Notfall

Falls es zu Nebenwirkungen außerhalb des Klinikaufenthaltes kommt und Sie unsicher sind, wie Sie vorgehen sollen, kontaktieren Sie unbedingt eine der nebenstehend aufgeführten Notfallnummern.

Universitätsklinikum Regensburg Notaufnahme

Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg

Wichtige Notfallnummern:

Notaufnahme UKR: 0941 944-2310

Notfallnummer des UKR
für Zuweiser/Hausärzte: 0941 944-2323

Allgemeiner Rettungs-
und Notarztdienst: 112

Kassenärztlicher Bereit-
schaftsdienst (24h)*: 116 117

* Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob der Notfall möglicherweise lebensbedrohlich ist, rufen Sie bitte den Rettungs- und Notarztdienst (112) und teilen Sie mit, welche Erkrankung bei Ihnen vorliegt und wo Sie in Behandlung sind.





Allgemeine Informationen und Klinikteam des ICT

Im ICT werden überwiegend Krebspatienten, aber auch chronisch Erkrankte ohne Krebs interdisziplinär und ganzheitlich behandelt. Hier arbeiten seitens des Universitätsklinikums Regensburg die Klinik und Poliklinik für Dermatologie, die Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I (Gastroenterologie, Endokrinologie, Infektiologie und Rheumatologie), die Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II (Kardiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin), die Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III (Hämatologie und Internistische Onkologie), die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, die Abteilung für Nephrologie sowie die Klinik und Poliklinik für Neurologie der Universität Regensburg am medbo Bezirksklinikum zusammen.

Unser Ziel ist es, jedem Patienten nach umfassender Diagnostik die für seine Erkrankung optimale ambulante Behandlung zu ermöglichen und dabei den Menschen als Ganzes zu sehen. Wir stimmen alle Maßnahmen unter den beteiligten Ärzten, Pflegekräften, Psychoonkologen und weiteren Therapeuten eng ab und pflegen einen engen Dialog sowohl mit dem Patienten als auch mit seinen Angehörigen.

Bei unserer Arbeit garantieren wir stets eine höchste Qualitätssicherung in der Herstellung der Therapeutika und der Durchführung der ambulanten Behandlung.

Universitätsklinikum Regensburg ICT Interdisziplinäres Centrum für medikamentöse Tumortherapie

Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg

www.ukr.de/ict

Leitstelle, ICT-Stützpunkt und Behandlungsräume:
Bauteil B3 (Erdgeschoss)

Kontaktaufnahme und direkte Ansprechpartner

Um Kontakt mit uns aufzunehmen, wenden Sie sich bitte an die zuständige Leitstelle, den ICT-Stützpunkt oder Ihren direkten Ansprechpartner.

Leitstelle der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III

Wenn Sie das erste Mal in das ICT kommen, dann erfolgt die ambulante Aufnahme an der Leitstelle der Inneren Medizin III im Bauteil B3 (Erdgeschoss). Hier melden Sie sich bitte auch immer zu Beginn eines jeden neuen Quartals während des Jahres an. Alle weiteren Anmeldungen erfolgen am ICT-Stützpunkt. Zugleich ist die Leitstelle der Inneren Medizin III der Kontakt für Einweiser.

Am UKR gibt es viele weitere Leitstellen der jeweiligen Abteilungen. Während Ihrer Behandlung kann es sein, dass Sie verschiedene Untersuchungen haben, die nicht im ICT stattfinden – dies wird Ihnen vom Stationspersonal der ICT mitgeteilt. Für jede anderweitige Untersuchung, außerhalb der ICT, melden Sie sich bitte an der zuständigen Leitstelle neu an.

Leitstelle

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III

T: 0941 944-5510

F: 0941 944-5511

Sprechzeiten:

Mo - Do: 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Fr: 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr

ICT-Stützpunkt

An einem eigenen Stützpunkt innerhalb des ICT werden die Patienten durch die Untersuchungen und Therapiemaßnahmen „gelotst“. Auch werden hier die nachfolgenden Behandlungstermine für die ICT-Patienten geplant.

ICT-Stützpunkt

T: 0941 944-5555

F: 0941 944-4828

Sprechzeiten:

Mo - Do: 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Fr: 7:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Telefonvermittlung und Infothek des Universitätsklinikums Regensburg

Zur telefonischen Weitervermittlung können Sie sich gerne an die Infothek des Universitätsklinikums Regensburg wenden.

Telefonvermittlung und Infothek des UKR

T: 0941 944-0

Pflegedienst

Im ICT steht Ihnen ein hochqualifiziertes Team von Medizinischen Fachangestellten, Gesundheits- und Krankenpflegern sowie Onkologischen Fachpflegern zur Verfügung. Das Pflegeteam arbeitet Hand in Hand mit den Ärzten und anderen Berufsgruppen am UKR. Bei Fragen und Bedürfnissen sprechen Sie die Mitarbeiter des Pflegeteams gerne an. Diese haben zu jeder Zeit ein offenes Ohr für Sie und Ihre Angehörigen.

Forschung und Lehre

Die Patientenbehandlung in einem Universitätsklinikum steht für die Anwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, für die schnelle Umsetzung von Erfahrungen aus der medizinischen Therapie in der Forschungsarbeit sowie für den Zugang der Patienten zu klinischen Studien. Zugleich ist es unser Auftrag, Studierende der Medizin in die Patientenversorgung und wissenschaftliche Arbeit eng einzubinden. Gerade in der Krebstherapie gibt es in den letzten Jahren enorme Fortschritte. Deshalb ist uns die Durchführung klinischer Studien ein besonderes Anliegen. Um dies zu realisieren, haben wir im ICT eine „Early Clinical Trial Unit“ (ECTU) integriert. Diese ermöglicht den Patienten die Teilnahme an frühen klinischen Studien. Zugleich leisten die Patienten mit der Teilnahme an Studien einen wichtigen Beitrag zum medizinischen-wissenschaftlichen Fortschritt. Denn wenn sich durch die Studien Medikamente und Behandlungsstrategien für Patienten am Universitätsklinikum Regensburg als vielversprechend erwiesen haben, dann können weitere Betroffene hiervon frühzeitig profitieren. Die Erprobung neuer Behandlungsmöglichkeiten ist streng reglementiert und erfordert die Einhaltung vieler Regelungen. Die ECTU gewährleistet dies durch die Erfüllung aller Anforderungen an die wissenschaftliche Arbeit und durch moderne Überwachungsgeräte. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Teilnahme an Studien lediglich ein Angebot darstellt und zu keinem Zeitpunkt ein Nachteil entsteht, wenn Sie nicht innerhalb von Studien therapiert werden.



Wir sind für Sie da – Angebote und (Therapie-)Maßnahmen am UKR

Neben der medizinischen Therapie im ICT, stehen Ihnen im Universitätsklinikum Regensburg zahlreiche begleitende Angebote und Maßnahmen zur Verfügung, die Sie – und zum Teil auch Ihre Angehörigen – zur Unterstützung wahrnehmen können.

Patientenzentriertes Angebot im ICT

Unsere modernen Räumlichkeiten sollen Ihnen den ambulanten Aufenthalt so angenehm wie möglich machen. Das ICT beinhaltet vier Therapieräume mit 26 Therapieplätzen. Patienten verbringen oftmals viele Stunden, teilweise den ganzen Tag im ICT. Bei der Planung der Räumlichkeiten wurde viel Wert auf eine angenehme Atmosphäre gelegt. Die medizinische Technik wurde teilweise vollständig in die Wandverkleidung integriert. Für die individuelle Privatsphäre oder den unverstellten Kontakt zum Sitznachbarn gibt es an jedem Platz verstellbare Jalousien. Außerdem bieten wir den Patienten im ICT:

- **WLAN:** Im ICT steht Ihnen kostenloses WLAN zur Verfügung. Das BayernWLAN erfordert keine Registrierung und ermöglicht einen kostenfreien Internetzugang. Wählen Sie dazu bei der Verbindungsanzeige Ihrer mobilen Geräte „bayernWLAN“ aus und klicken auf der Landing Page auf „verbinden“.
- **Getränkeangebot:** Während Ihrer Behandlung im ICT stehen Ihnen kostenlose Getränke wie Wasser, Säfte und Kaffee zur Verfügung. Wenden Sie sich hierfür bitte an das Stationspersonal.
- **Fernseher:** Ein TV-Gerät an jedem Behandlungsplatz sorgt für Zeitvertreib. Wenden Sie sich bei Fragen zur Bedienung des TV-Gerätes bitte an das Stationspersonal.
- **Kopfhörer:** Für die Nutzung des Fernsehers benötigen Sie einen Kopfhörer (AUX-Anschluss). Sie haben die Möglichkeit, Ihren eigenen Kopfhörer mitzubringen oder gegen einen kleinen Aufpreis von 2 Euro einen Kopfhörer zu erhalten. Wenden Sie sich hierfür bitte an das Stationspersonal.

Physiotherapie

„Engagement, Expertenwissen, fundiertes handwerkliches Können und Menschlichkeit.“

Krankengymnastische Maßnahmen unterstützen die Behandlung vieler Krankheiten und sind auch in der onkologischen Therapie von hohem Wert. In der Physiotherapie des Universitätsklinikums Regensburg erwartet Sie ein Team aus erfahrenen und spezialisierten Physiotherapeuten, das nicht nur stationäre, sondern auch ambulante Patienten in Anspruch nehmen können. Verordnet der Arzt eine physiotherapeutische Behandlung, kommt der Physiotherapeut zu Ihnen, erstellt einen Befund und legt mit Ihnen ein individuelles Behandlungsziel fest. Für eine optimale Behandlung steht das Physiotherapieteam stets im engen Austausch mit den Ärzten und Pflegekräften. Die Behandlungen finden sowohl auf der jeweiligen Station als auch in den Räumen der Physiotherapie am Universitätsklinikum Regensburg statt. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

„Fit for Cure“

„Mit Fitness gegen den Krebs.“

Mit Bewegung und Sport gut durch Therapie und Nachsorge – so lautet der Leitgedanke des onkologischen Sportprogramms „Fit for Cure“ am Universitätsklinikum Regensburg. Sport stärkt nachweislich das Immunsystem und ist deshalb sowohl während einer Krebsbehandlung als auch danach ein wichtiger Faktor zur Bewältigung der Krankheit und der Therapienebenwirkungen. Des Weiteren können Krebspatienten ihre Lebensqualität steigern und sich fit für den Alltag machen. Alle ambulanten onkologischen Patienten des Universitätsklinikums Regensburg erhalten kostenfreien Zugang zu einer individuellen und spezialisierten sporttherapeutischen Behandlung. Die Kosten werden derzeit von der Leukämiehilfe Ostbayern e.V. getragen.

An folgenden Bewegungs- und Sportprogrammen können Sie teilnehmen:

- **Onkologischer Reha-Sport (Training ohne Geräte)**
- **Spezielles Gerätetraining für Kraft und Ausdauer**
- **Yoga nach Krebs**
- **Physiotherapeutische Sprechstunden zur individuellen Beratung**

Die Kurse finden in der Physiotherapie des Universitätsklinikums Regensburg und im Patientenhaus der Leukämiehilfe Ostbayern e.V. statt. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

Physiotherapie

T: 0941 944-6890

F: 0941 944-6892

Psychoonkologischer Dienst

„Warum gerade ich? Wie geht's weiter?“

Die Diagnose Krebs führt bei manchen Patienten zu psychosozialen Belastungen, die über allgemeine Ängste und Unsicherheiten hinausgehen können. Um die veränderte Lebenssituation nicht alleine bewältigen zu müssen, steht den Krebspatienten und deren Angehörigen der Psychoonkologische Dienst bei Bedarf zur Seite. Die Mitarbeiter des Psychoonkologischen Dienstes begleiten als kontinuierliche, professionelle Gesprächspartner während des gesamten Behandlungsverlaufs am Klinikum und bei Bedarf nach Entlassung. Die fundierte, umfassende und individuelle Unterstützung soll konkret Hilfe in Krisensituationen, zur Alltagsbewältigung sowie eine individuelle Auseinandersetzung mit der Behandlung ermöglichen. Auf Wunsch vermittelt der Psychoonkologische Dienst auch Kontakt zu niedergelassenen Psychologen, Physiotherapeuten, Selbsthilfegruppen oder Beratungsstellen. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

Psychoonkologischer Dienst

T: 0941 944-5510

Kinder- und Familiensprechstunde

„Ich mache mir mehr Sorgen um meine Kinder als um mich.“

Die Kinder- und Familiensprechstunde ist ein besonderes Angebot für an Krebs erkrankte Eltern und deren Kinder. Psychologen und Psychotherapeuten sprechen mit den Kindern und Jugendlichen altersentsprechend über die Krankheit sowie über mögliche Ängste und Sorgen. Zugleich lernen die Eltern, wie sie ihren Kindern gegenüber mit der Krebserkrankung und der Therapie umgehen können.

Die Kinder- und Familiensprechstunden werden in den Räumlichkeiten des Patientenhauses der Leukämiehilfe Ostbayern e.V. durchgeführt. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

Kinder- und Familiensprechstunde

T: 0941 944-15563

Zentrum für Sozialberatung und Überleitung (ZSÜ)

„Wir sind Ansprechpartner für Patienten und Angehörige.“

Das Team des Zentrums für Sozialberatung und Überleitung unterstützt Sie gerne bei Ihren Fragen zu sozialen und sozialrechtlichen Angelegenheiten (z.B. Schwerbehinderung, Erwerbsminderungsrente), bei der Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen, und gibt Hilfestellungen bei Pflegebedürftigkeit (z.B. ambulante Krankenpflege, Alten- und Pflegeheime, Kurzzeitpflege) sowie bei der Beantragung von Hilfsmitteln und Anträgen auf Pflegeleistungen. Zudem erhalten Sie hier Informationen über Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen in Ihrer Nähe. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

Zentrum für Sozialberatung und Überleitung (ZSÜ)

T: 0941 944-5655

Zentrum für Ernährungs- und Diabetesberatung (ZED)

„Kann ich durch meine Ernährung Einfluss auf den Verlauf meiner Erkrankung nehmen?“

Eine individuelle Ernährungsberatung ist ein wesentlicher Bestandteil im gesamten therapeutischen Konzept. Ein guter Ernährungszustand ist wichtig für das Wohlbefinden und die Verträglichkeit der Therapie. Die Durchführung und die Wirkung notwendiger Therapiemaßnahmen können sich durch einen schlechten Allgemeinzustand verzögern oder auch unmöglich werden. In Beratungsgesprächen erhalten Sie und Ihre Angehörigen Hilfestellungen, um durch eine angepasste Ernährung Ihren Genesungsprozess positiv zu beeinflussen und einen selbständigen Umgang mit der bei der Erkrankung optimalen Ernährung zu erlernen. Im Zentrum für Ernährungs- und Diabetesberatung des Universitätsklinikums Regensburg finden Sie erfahrene Ernährungsberater, die Ihnen gerne zur Seite stehen und zusammen mit Ihnen eine Lösung erarbeiten. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

Zentrum für Ernährungs- und Diabetesberatung (ZED)

T: 0941 944-7054

Zum Thema „Krebs und Ernährung“ würden wir Ihnen gerne eine Empfehlung von unserer Seite aussprechen. Die Broschüre „Wissenswertes zur Ernährung bei Krebserkrankungen“ wurde vom Krebsverband Baden-Württemberg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Freiburg CCCF erstellt. Die Broschüre steht im Internet unter dem Link

www.uniklinik-freiburg.de/medizin1/behandlung/zentren-und-sektionen/sektion-ernaehrungsmedizin-und-diaetetik.html

kostenlos als PDF zum Download bereit.

Dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass diese Broschüre lediglich allgemeine Ratschläge gibt und die Beratung Ihres Arztes und eine individuelle Ernährungsberatung nicht ersetzen kann.

Ökumenische Seelsorge

„Weil du in meinen Augen wertvoll und geachtet bist.“

Sie erleben vielleicht, dass Ihre körperliche Erkrankung auch von inneren, seelischen Verletzungen begleitet wird. Das ökumenische Seelsorge-Team am UKR bietet Ihnen hier Begleitung an und ist gern für Sie da. Die Seelsorger stellen Ihre Dienste für Gespräche und den Empfang der Sakramente (Kommunion/Abendmahl, Beichte, Krankensalbung) bereit. Für Notsituationen besteht Rufbereitschaft rund um die Uhr. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

Ökumenische Seelsorge

T: 0941 944-5727 o. 944-15727

Palliativmedizin

„Den Tagen **mehr Leben** geben.“

Im Mittelpunkt der palliativmedizinischen Behandlung stehen die Begleitung von Patienten mit nicht mehr heilbaren Erkrankungen und die Erhaltung einer bestmöglichen Lebensqualität. Ziel ist es, den Patienten in der verbleibenden Lebenszeit ein weitgehend aktives und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Palliativmedizin beschränkt sich dabei nicht auf die körperlichen Beschwerden, sondern beachtet auch die psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse.

Die verschiedenen palliativmedizinischen Angebote stehen Ihnen und Ihren Angehörigen jederzeit zur Verfügung. Das Palliativteam erarbeitet mit Ihnen einen individuellen Maßnahmen- und Behandlungsplan, damit wir gemeinsam die vorgenannten Ziele unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Wünsche so gut wie möglich erreichen können.

Am UKR sind alle Bausteine spezialisierter Palliativmedizin vorhanden. Das bedeutet, dass unabhängig ob stationäre oder ambulante Versorgung und unabhängig ob aktuell eine kausale Tumorthherapie durchgeführt wird, Palliativmedizin in jeder Erkrankungsphase für Sie ein gutes Angebot sein kann. Ein Vorteil dabei ist auch, dass die Palliativmedizin zusammen als ein großes Team arbeitet und wir somit eine Kontinuität über die verschiedenen Behandlungsabschnitte einer Erkrankung anbieten können.

Folgende Angebote spezialisierter Palliativmedizin am Universitätsklinikum Regensburg stehen zur Verfügung:

- eine **stationäre Palliativversorgung** im UKR auf der interdisziplinären Palliativstation,
- **spezialisierte Palliativversorgung** für Patienten, die **auf einer beliebigen Station des UKR** behandelt werden (Palliativmedizinischer Dienst),
- Palliativversorgung für Patienten, die aktuell **ambulant in einer der Fachambulanzen des UKR oder der ICT** behandelt werden (Palliativmedizinische Ambulanz),
- aber auch eine **ambulante spezialisierte Palliativversorgung bei Ihnen zu Hause** durch das mobile Palliativteam ABRIGO. Das ABRIGO-Team bietet eine multiprofessionelle wie individuelle Versorgung und umfassende Unterstützung in Ihrem Zuhause, Alten- und Pflegeheim.

Es besteht auch die Möglichkeit für eine unverbindliche Beratung über palliativmedizinische Optionen in der Zukunft.

Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal. Sie können das Team der Palliativmedizin aber auch direkt kontaktieren.

Palliativmedizin

T: 0941 944-5569

Brückenpflege Stammzelltransplantation

„Der Weg aus der Klinik nach Hause.“

Um Patienten nach einer allogenen Stammzelltransplantation lange Krankenhausaufenthalte zu ersparen und so viel Zeit wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu Hause zu ermöglichen, bauen seit 2003 speziell geschulte Mitarbeiter des Universitätsklinikums Regensburg für den Patienten eine „Brücke“ zwischen der behandelnden Schwerpunkt-klinik und dem häuslichen Bereich.

Bereits während der Zeit des Klinikaufenthaltes wird der häusliche Hilfsbedarf gemeinsam mit dem Patienten und dessen Angehörigen ermittelt. Bei Entlassung steht das Team der Brückenpflege dann den Patienten, seinen Angehörigen, den Hausärzten und Pflegediensten vor Ort in der Organisation und Koordination der pflegerischen und ärztlichen Versorgung zur Seite und sorgt dafür, dass alle für die Familie notwendigen Hilfen und Helfer miteinander vernetzt werden.

Brückenpflege Stammzelltransplantation

T: 0941 944-5544

Patiententransport und -begleitedienst

„Helfende Hände.“

Um die Gesundheits- und Krankenpfleger im Alltag zu unterstützen, gibt es am UKR den Patiententransport und -begleitedienst. Wenn der Patient, außerhalb des ICT, zu weiteren Untersuchungen muss und Hilfe benötigt, so wird er vom Patiententransport und -begleitedienst unterstützt – egal ob zu Fuß, im Rollstuhl oder Bett. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihren behandelnden Arzt oder an das Stationspersonal.

Onkologische Lebensqualitätslotsin

„Ansprechpartnerin für die individuellen Lebensqualitätsbedürfnisse der Patienten begleitend zur Therapie im ICT.“

Lebensqualität ist ein wichtiges Ziel, wenn es um die Behandlung von Krebserkrankungen geht. Diese Thematik erlangte in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert in der wissenschaftlichen Forschung - denn noch immer kann nicht jede Krebserkrankung geheilt werden. Moderne Therapien verschaffen den Patienten jedoch oft längere Lebenszeit, die mit bestmöglicher Lebensqualität einhergehen soll. Gute Lebensqualität lässt sich zum einen durch sanftere medikamentöse Therapie erreichen.

Zum anderen müssen regionale Netzwerkstrukturen mit Therapeuten und Kontaktmöglichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Physiotherapeuten, Psychoonkologen, Selbsthilfegruppen, Ernährungsberatung) geschaffen werden, damit eine vollumfängliche und wohnortnahe Unterstützung der Patienten wie auch ihrer Angehörigen gewährleistet werden kann. Das ICT hat hierfür die Position einer onkologischen Lebensqualitätslotsin geschaffen, die als zentrale Ansprechpartnerin für Ihre individuellen Bedürfnisse begleitend zur medizinischen Therapie im ICT fungiert und Sie über verschiedene Angebote sowie (Therapie-)Maßnahmen des UKR und externe Möglichkeiten sowie Informationsquellen berät. Zugleich widmet sich das ICT auch wissenschaftlich den individuellen Belastungen und Lebensqualitätsbedürfnissen der Patienten, um ein ostbayernweites Netzwerk aufzubauen, das den Patienten während der Behandlung und in der Nachsorge zur Verfügung stehen soll.



Das Patientenhaus der Leukämiehilfe Ostbayern e.V.

„Das Patientenhaus – ein Ort der Geborgenheit und der Begegnung.“

Die Behandlung einer Krebserkrankung kann lange Krankenhausaufenthalte und weite Anfahrtswege für Angehörige wie auch für Patienten mit ambulanten Terminen im Universitätsklinikum Regensburg mit sich bringen. Die Leukämiehilfe Ostbayern e.V. hat hierfür im Juni 2018 auf dem Gelände des UKR ein Patientenhaus eröffnet, das kostengünstige Übernachtungsmöglichkeiten bietet – sowohl für auswärtige Patienten mit langem Anreiseweg zu ambulanten Behandlungen und/oder Vor- und Nachsorgeterminen am UKR als auch für Angehörige von Krebspatienten, die am Universitätsklinikum Regensburg stationär behandelt werden. Das Patientenhaus verfügt über Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 46 Personen in 18 Wohneinheiten (14 Appartements mit Bad sowie 4 Wohnungen mit Bad und Küche, in 2 Appartements je ein Stockbett für Kinder). Durch moderne Architektur und Ausrichtung nach Süden bieten die Zimmer einen individuellen Rückzugsort zur Erholung. Zugleich schaffen die Gemeinschaftsküche, eine große Terrasse und Seminarräume Möglichkeiten der Begegnung und des Austauschs mit anderen Betroffenen. Nach Absprache mit der Krankenkasse und nach individueller Prüfung des Patientenfalls kann eine Übernahme der Übernachtungskosten durch die Krankenkasse erfolgen. Für weitere Informationen können Sie sich gerne an die onkologische Lebensqualitätslotsin oder die Geschäftsstelle der Leukämiehilfe Ostbayern e.V. wenden. Für die Zimmerbuchung kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle der Leukämiehilfe Ostbayern e.V..

Onkologische Lebensqualitätslotsin

T: 0941 944-14828

Leukämiehilfe Ostbayern e.V.

„Leukämie gemeinsam besiegen.“



Die Leukämiehilfe Ostbayern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Selbsthilfegruppen, Ärzten und engagierten Privatpersonen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Hilfsprojekte für Krebspatienten zu fördern und da zu helfen, wo notwendige Leistungen von den Kostenträgern nicht übernommen werden.

Seit der Gründung im Jahr 2000 wurden von der Leukämiehilfe Ostbayern e.V. viele Projekte ins Leben gerufen und finanziell gefördert, darunter auch das „Fit for Cure“ - Programm, der psychoonkologische Dienst, die Kinder- und Familiensprechstunde sowie das ambulante Palliativteam ABRIGO und die onkologische Lebensqualitätslotsin.



Leukämiehilfe Ostbayern e.V.

Franz-Josef-Strauß-Allee 15
93053 Regensburg

T: 0941 4637 880

F: 0941 4637 8899

info@lh-ostbayern.de

www.leukaemiehilfe-ostbayern.de

Bürozeiten:

Mo - Fr: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr



Anfallende Kosten und mögliche Kostenerstattung

Wir möchten Sie im folgenden Abschnitt darüber informieren, welche Kosten während Ihrer Behandlung im ICT anfallen können und welche Möglichkeiten es bzgl. der Kostenerstattung gibt.

Fahrtkosten

Informieren Sie sich bitte vorab bei Ihrer zuständigen Krankenkasse, ob eine Kostenübernahme der Fahrtkosten im Rahmen einer ambulanten Behandlung gewährleistet wird. Einen Transportschein beziehungsweise die „Verordnung einer Krankbeförderung“ erhalten Sie am ICT-Stützpunkt.

Abrechnung ambulanter Leistungen

Ihre Behandlung im ICT wird von der Krankenkasse als ambulante Leistung abgerechnet. Bei Fragen zur Abrechnung wenden Sie sich bitte an die Abrechnungsstelle des Universitätsklinikums Regensburg.

ICT-Abrechnungsstelle

T: 0941 944-4312

Abrechnung Arzneimittel

Wenn Sie das erste Mal in das ICT kommen, erhalten Sie von den Mitarbeitern des ICT-Stützpunkts zu diesem Thema ein Patienteninformationsblatt. Hier finden Sie alle Regelungen zur Versorgung und Abrechnung von Arzneimitteln. Bei Fragen zur Abrechnung wenden Sie sich bitte an die Klinikapotheke des Universitätsklinikums Regensburg.

Klinikapotheke

T: 0941 944-4346

Parkgebühren

Für Sie und Ihre Begleitung stehen am Universitätsklinikum Regensburg auf dem Patienten- und Besucherparkplatz Parkplätze gegen Gebühr zur Verfügung. Die ersten 30 Minuten sind kostenlos, jede weitere angefangene Stunde kostet dann einen Euro. Der maximale Tageshöchstsatz beträgt sechs Euro. Wenn Sie eine Infusionstherapie im ICT erhalten, dann besteht die Möglichkeit die Parkkosten auf zwei Euro zu reduzieren. Wenden Sie sich hierfür bitte an die Mitarbeiter des ICT-Stützpunktes.



Externe Angebote und Informationsquellen

Neben den medizinischen, therapeutischen und begleitenden Angeboten am Universitätsklinikum Regensburg wollen wir Sie auch gerne über externe Informations- und Unterstützungsmöglichkeiten in Kenntnis setzen. Die folgenden Angebote sind nur ein kleiner Auszug an Empfehlungen von unserer Seite.

Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)

„Wissen aus erster Hand.“

Zu den Mitgliedern der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. gehören Landeskrebsgesellschaften in allen Bundesländern, 8.000 Einzelmitglieder in 25 Arbeitsgemeinschaften sowie Förderer. Auf der Internetseite www.krebsgesellschaft.de können Sie sich gerne über die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. informieren. In der Rubrik „Basis-Informationen Krebs“ erhalten Sie unter anderem Informationen zu den Themen Vorsorge und Früherkennung, Krebsarten, Diagnosemethoden, Therapieformen sowie Leben mit Krebs. Für das persönliche Gespräch, psychosoziale Hilfe und Beratung stehen 119 Beratungsstellen der Landeskrebsgesellschaften in ganz Deutschland zur Verfügung – auch in Regensburg.



Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)

Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

T: 030 32293290

F: 030 322932966

service@krebsgesellschaft.de

www.krebsgesellschaft.de

Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH)

„Helfen. Forschen. Informieren.“

Die Deutsche Krebshilfe unterstützt Projekte zur Verbesserung der Prävention, Früherkennung, Diagnose, Therapie, medizinischen Nachsorge sowie die psychosoziale Versorgung. Vordergründiges Ziel ist es, Krebskrankheiten in all ihren Erscheinungsformen zu bekämpfen. Auf der Internetseite www.krebshilfe.de können Sie sich die blauen Ratgeber, Faltblätter, Leitlinien und Broschüren zu den Themen Krebstherapie, Prävention und Früherkennung kostenfrei bestellen oder downloaden.

Eine persönliche telefonische Beratung bieten darüber hinaus die Mitarbeiter des Informations- und Beratungsdienstes der Deutschen Krebshilfe INFONETZ KREBS unter der kostenlosen Rufnummer 0800 80708877.

Stiftung Deutsche Krebshilfe (DKH)

Buschstraße 32
53113 Bonn

T: 0228 729 900
F: 0228 729 9011
deutsche@krebshilfe.de
www.krebshilfe.de



Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V. (DLH)

„Hilfe – Information – Interessenvertretung“

Die Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V. ist der Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen zur Unterstützung von Erwachsenen mit Leukämien und Lymphomen und steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Krebshilfe. Die DLH fördert lokale und regionale Selbsthilfeinitiativen für Leukämie- und Lymphombetroffene. Auf der Internetseite www.leukaemie-hilfe.de finden Sie eine Auflistung von Selbsthilfeinitiativen in Deutschland.

Deutsche Leukämie- & Lymphom-Hilfe e.V. (DLH)

Thomas-Mann-Straße 40
53111 Bonn

T: 0228 3388 9200
F: 0228 3388 9222
info@leukaemie-hilfe.de
www.leukaemie-hilfe.de



Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

„Zuhören. Begleiten. Helfen.“

In den Psychosozialen Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. beraten psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogen und Psychologen Betroffene und Angehörige zu allen Fragen der Erkrankung und deren Auswirkungen im Alltag. Weitere regionale Unterstützungsangebote wie kreative Kunstarbeit, Tanz- und Körpertherapie, Musiktherapie, Atemtherapie und Sportgruppen zur Krebsnachsorge wie auch Flyer und Ratgeber zum Download finden Sie auf der Internetseite www.bayerische-krebsgesellschaft.de.

Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

Nymphenburger Straße 21a
80335 München

T: 089 5488 400
F: 089 5488 4040
info@bayerische-krebsgesellschaft.de
www.bayerische-krebsgesellschaft.de



Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg

In der Psychosozialen Krebsberatungsstelle vor Ort werden Ihnen soziale, psychische und seelische Unterstützung bei der Bewältigung der Erkrankung, Begleitung in Krisensituationen, Ermutigung im Umgang mit der veränderten Lebenssituation, Informationen zu Nachsorge und Rehabilitation sowie finanziellen und sozialrechtlichen Fragen angeboten. Die Beratungen sind kostenfrei und vertraulich. Außerdem vermitteln Ihnen die Beratungsstellen Kontakte zu einer Selbsthilfegruppe in Ihrer Nähe. Die Selbsthilfegruppen werden von der Krebsberatungsstelle fachlich unterstützt.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg

Landshuter Straße 19
93047 Regensburg
T: 0941 5999 783
F: 0941 5999 784
kbs-regensburg@bayerische-krebsgesellschaft.de
www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Sprechzeiten:
Mo - Do: 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Mi: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Abendliche Fragestunde zu Krebserkrankungen

In der abendlichen Fragestunde stehen für Betroffene und Interessierte Experten aus dem klinischen und aus dem niedergelassenen Bereich, sowie Mitarbeiter der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Regensburg für Fragen zur Verfügung. In persönlicher Gesprächsatmosphäre werden Fragen zu Früherkennung, Behandlung und Nachsorge von Krebserkrankungen sowie zu psychosozialen Fragen beantwortet. Die Fragestunden finden einmal monatlich von 19:00 – 21:00 Uhr in der Volkshochschule der Stadt Regensburg im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz 8 statt. Veranstalter ist die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.. Das Programm für die abendliche Fragestunde zu Krebserkrankungen finden Sie auf der Internetseite www.bayerische-krebsgesellschaft.de.

Selbsthilfegruppe „Leukämie & Lymphome“ Regensburg - Oberpfalz

„Gemeinsam stark gegen Krebs. Für Krebspatienten in der Region.“

Die Selbsthilfegruppe „Leukämie & Lymphome“ Regensburg – Oberpfalz unterstützt Menschen mit Leukämie und anderen malignen Systemerkrankungen, die oft nur durch eine Transplantation mit gesunden Stammzellen eine Überlebenschance haben. Die Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe sind selbst Betroffene und stehen im Erfahrungsaustausch mit Erkrankten, ihren Angehörigen und Interessierten. Durch die gegenseitige Unterstützung und Ermutigung ist es Ziel, den Umgang mit der Diagnose Krebs zu erleichtern und ein erfülltes Leben zu führen. Für einen fachlichen Austausch werden zu den Treffen u.a. Ärzte und Therapeuten eingeladen. Die Selbsthilfegruppe trifft sich immer jeden 1. Donnerstag im Monat von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Personalcasino des Universitätsklinikums Regensburg (1.UG). Auf der Internetseite www.shg-ichkannleben.de können Sie sich über die SHG informieren.

Selbsthilfegruppe „Leukämie & Lymphome“ Regensburg - Oberpfalz

Fliederstraße 9
92421 Schwandorf
T: 09431 205 64
M: 0157 38488444
christa.burggraf@web.de
www.shg-ichkannleben.de

Weitere Angebote und Informationen

Die folgende Auflistung stellt nur einen kleinen Auszug an Empfehlungen von unserer Seite dar. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, können Sie sich gerne an die onkologische Lebensqualitätslotsin der ICT wenden - fragen Sie hierfür gerne Ihren behandelnden Arzt oder das Stationspersonal.

- Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“ (Hemau)
- PROCAS Prostatacarcinom-Selbsthilfegruppe Regensburg/Oberpfalz
- Selbsthilfegruppe Lymphome und Leukämien (Straubing)
- Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
- Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs
- Sarengue® für Krebspatienten (Regensburg)
- Deutsche ILCO e.V.
- Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT) e.V.
- Bundesverband der Kehlkopferoperierten e.V.
- Allianz gegen Brustkrebs
- BRCA Netzwerk e.V. - Hilfe bei familiären Brust- und Eierstockkrebs
- RT Regensburger Turnerschaft e.V. - Krebs-Nachsorge

TelefonSeelsorge

„Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.“

Die TelefonSeelsorge ist ein Seelsorge- und Beratungsangebot der evangelischen und katholischen Kirche. Die TelefonSeelsorge ist anonym, kompetent und rund um die Uhr erreichbar. Das Team der Seelsorger besteht aus Mitgliedern unterschiedlicher Konfessionen und Berufe mit verschiedenen Erfahrungen und Fähigkeiten sowie aus ehrenamtlichen Helfern. Die Mitarbeiter wurden ein Jahr ausgebildet und intensiv auf die Dienstleistung vorbereitet. Wenn Sie einsam sind, die Angst unerträglich wird, das Leben sinnlos erscheint oder das Gefühl der Ohnmacht nicht loslässt, nehmen sie per Telefon, Chat oder E-Mail Kontakt zur TelefonSeelsorge auf. Der Anruf ist kostenfrei – auch aus Mobilfunknetzen. Für die Mail- und Chatseelsorge erhalten Sie unter der Seite www.telefonseelsorge.de nähere Informationen. Hier können Sie sich ebenfalls gerne auch über die TelefonSeelsorge informieren.



TelefonSeelsorge

T: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

www.telefonseelsorge.de

Informationen zu Parkplätzen und Leihrollstühlen

Parkplätze

Für Sie und Ihre Begleitung stehen am Universitätsklinikum Regensburg auf dem Patienten- und Besucherparkplatz Parkplätze zur Verfügung. Auch Langzeitparken ist dort möglich. Neben den regulären Parkplätzen sind im westlichen Bereich des Patienten- und Besucherparkplatzes vier Elektroplätze der Firma REWAG vorhanden.

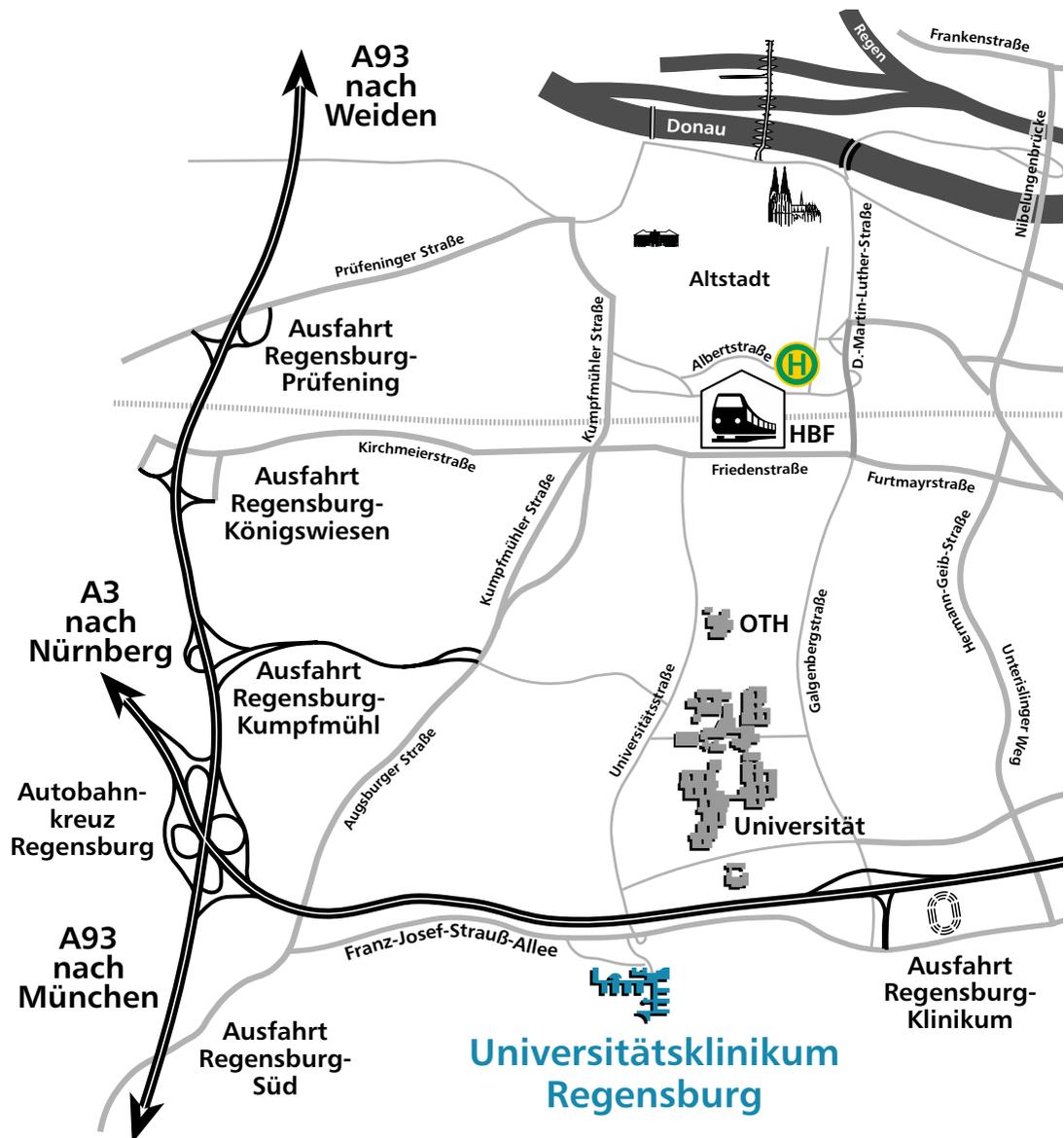
Vor der Notaufnahme befinden sich kostenlose Parkplätze zum 30-minütigen Parken für einen Krankentransport. Gehbehinderte Patienten können hier ein- und aussteigen. Vor der Notaufnahme, beim Patienten- und Besucherparkplatz (nähe Haupteingang), beim Gebäude der „Humangenetik“ und der „Medizintechnik“ (siehe Klinikwegweiser) befinden sich Behindertenparkplätze, welche kostenlos und ohne Zeitbegrenzung genutzt werden können. Weitere Auskünfte erhalten Sie an der Infothek des UKR.

Leihrollstühle

Im Eingangsbereich der Notaufnahme und im Eingangsbereich des Haupteingangs (Bauteil A, EG) befinden sich Leihrollstühle für gehbehinderte Patienten. Diese sind abgesperrt und mit einem Pfandsystem (zwei Euro) zu entwerten. Die Leihrollstühle können ganztägig genutzt werden. Wir bitten Sie darum, den Rollstuhl wieder zurück zu bringen, sobald dieser nicht mehr benötigt wird. Bei der Rückgabe der Rollstühle erhalten Sie die zwei Euro zurück. Weitere Rollstühle befinden sich im ICT. Wenden Sie sich hierfür bitte an das Stationspersonal.

Ihr Weg zu uns

Um Ihnen die Anfahrt und Ankunft im Universitätsklinikum Regensburg zu erleichtern, informieren wir Sie im Folgenden wie Sie den Weg zu uns finden.



Anfahrtsplan

- **Mit dem PKW über die A93 (Hollledau-Hof/Hof-Hollledau):** Beim Autobahnkreuz Regensburg auf die A3 Richtung Passau. Ausfahrt Universität/Klinikum
- **Mit dem PKW über die A3 (Nürnberg-Passau/Passau-Nürnberg):** Ausfahrt Regensburg Universität/Klinikum, dann der Beschilderung „Klinikum“ folgen (Parkplatz Haupteingang)
- **Mit Bus und Bahn:** In der Nähe des Hauptbahnhofs befindet sich der „Bustreff Albertstraße“. Von hier erreichen Sie mit der Linie 6 (Klinikum) und der Linie 19 (Bad Abbach/Teugn) in ca. zehn Minuten das Klinikum. Neutraubling und Barbing sind morgens und nachmittags mit der Linie 5A über Burgweinting direkt an das Universitätsklinikum und die Universität Regensburg angebunden. Den Haupteingang des Klinikums erreichen Sie über die Endhaltestelle „Klinikum“, die wesentlichen Bauteile des Klinikums (KUNO-Klinik, Kliniken für Anästhesiologie sowie für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie und die Institute für Epidemiologie, Humangenetik und Immunologie) über die Bedarfshaltestelle „Klinikum-West“ (nur Ausstieg, kein Zustieg). Fahrpläne von Bus und Bahn finden Sie an der Infothek in der Eingangshalle des UKR und auf www.rvv.de.
- **Taxi-Stand:** Taxis finden Sie vor dem Haupteingang, gegenüber der Bushaltestelle „Klinikum“. Bei Bedarf sprechen Sie bitte mit Ihren Mitarbeitern auf der Station oder an der Infothek in der Eingangshalle.

ICT Interdisziplinäres Centrum für medikamentöse Tumorthherapie (B3, EG)*

- Ba** Geldautomat
Im Bauteil A/EG
- Br** Briefkasten & Marken
Im Bauteil A/EG
- C** Cafeteria
Im Bauteil A/EG und A2/EG
- G** Getränkeautomaten
Im Bauteil A/EG, B1/1UG, B3/2UG, C5/EG
- P** Kassenautomat
Besucherparkplatz
- ♿** Behindertenparkplatz
- Ki** Kiosk
Im Bauteil A/EG
- Ko** Kopfhörer
Im Bauteil A/EG
- S** Spielmöglichkeiten
Im Bauteil B2/1UG; C2/EG
- TV** TV & Telefonkarten
automaten
Bauteil A/EG; B3/2UG; C3/1OG
- W** Wickel- & Stillraum
Im Bauteil B1/EG
- T** Treppen



* Bitte orientieren Sie sich an der Beschilderung in Richtung Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III.



Kontakt

ICT Interdisziplinäres Centrum für medikamentöse Tumorthherapie

Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg

T: 0941 944-5555

www.ukr.de/ict

Fotos:

UKR/Referat UK4

S.1: © Artem Bali/Pexels

S.10/11: © psdesign1/Fotolia

S.14/15: © tanawatbig/Fotolia

S.16/17: © Sergey Nivens/Fotolia

S.24/25: © aalm/Fotolia

S.32/33: © iaobzjls/Fotolia

S.36/37: © mugad/Fotolia

S.40/41: © capella9/Fotolia

S.42/43: © Yuri Arcurs/Fotolia

S.44/45: © contrastwerkstatt/Fotolia

Stand:

Oktober 2018